

Jubiläum: St.Vith Gießerei feierte ihr 50-jähriges Bestehen - Gründung erfolgte mitten in schlimmer wirtschaftlicher Rezession

„Savimetal ist eine Erfolgsgeschichte“

• St.VITH

In dem St.Vither Unternehmen Savimetal gab es am Wochenende Grund zum Feiern: Vor etwas mehr als 50 Jahren, Anfang 1966, fassten einige St.Vither am Stammtisch des Hotel-Restaurants Pip-Margraff den mutigen Entschluss, quasi auf der grünen Wiese an der Prümer Straße eine Gießerei aus dem Boden zu stampfen.

VON ARNO COLARIS

Aus einer „Schnapsidee“, auch Aktion „Heißes Eisen“ genannt, wurde eine regelrechte Erfolgsgeschichte, die so keinesfalls vorhersehbar war. Ganz im Gegenteil: „St.Vith und die Eifel waren in den 60er Jahren eine industrielle Wüste, außer Forst- und Landwirtschaft gab es nicht viel und in den Jahren 1966 und 1967 herrschte in Europa außerdem eine fürchterliche Rezession mit einem Negativwachstum von bis zu 2,7 Prozent“, erinnern sich Firmengründer Josef Knauf (82) und Verwaltungsratspräsident Richard Schwall (86).



Die Gießerei Savimetal aus der Vogelperspektive: Die Produktionshallen an der Prümer Straße erstrecken sich inzwischen auf über 9.000 Quadratmeter und wurden im Laufe der Jahre einem Facelifting unterzogen bzw. schallisoliert. Foto: Kamera-Team

Im ersten Betriebsjahr ging keine einzige Bestellung ein.

Die Startvoraussetzungen für den Betrieb waren also alles andere als ideal, jedoch wurde aus der Not eine Tugend gemacht. Das Startkapital betrug zehn Millionen Franken, „und weil die Unternehmer händeringend nach Arbeit suchten, konnten wir schon im Frühjahr 1967, also nur ein Jahr nach der Firmengründung, die ersten Gussteile herstellen. Das war schon rekordverdächtig.“

Knauf war zuvor bereits als Ingenieur in der Lütticher Stahlindustrie tätig und brachte das nötige Know-how mit. Woran es in der ersten Zeit jedoch fehlte, waren Kunden: „Im ersten Jahr haben wir uns die Füße wund gelaufen auf der Suche nach Bestellungen, aber ohne Referenzen war da nichts zu machen. Da kamen bei dem einen oder anderen schon Zweifel auf.“

Das sollte sich ab 1968 schlagartig ändern: „Die Wirtschaft hatte sich erholt und ab 1969 setzte ein regelrechter

Boom ein.“ Die Mitarbeiterzahl stieg schlagartig zunächst auf zwölf und bis Ende 1969 sogar auf 50. Vier Jahre später folgte die erste große Erweiterung der Produktionsanlagen um zwei Hallen mit neuem Schmelzofen und neuer Formanlage. Unvergessen bleibt auch der Besuch von König

Aus bedeutet“, weiß Josef Knauf. Die Stahlindustrie hat in Belgien eine große Tradition, doch von einst über 20 Gießereien haben nur drei überlebt. „Die drei besten, und dazu zählen auch wir.“

1999 ging der Firmengründer in den wohlverdienten Ruhestand. Bereits ein Jahr zuvor

Marc Knauf wusste, worauf er sich einließ und dass er in eine Firma einstieg, die sehr gut aufgestellt war. „Wir hatten schon früh 500 bis 1.000 Produkte in unserem Programm, bis heute sind es insgesamt 25.000.“ Um sich der extrem harten Konkurrenz im Stahlgewerbe stellen zu können, seit einigen Jahren auch verstärkt aus Billiglohnländern in Osteuropa und in Fernost, werden Qualität und Service bei Savimetal seit jeher großgeschrieben. Mittlerweile sind fünf Schmelzöfen, drei Wärmebehandlungsöfen und fünf Formanlagen in Betrieb. Produziert wird in zwei bzw. drei Schichten.

Die Gussprodukte werden in mehr als 250 verschiedenen Legierungen in über 60 Länder weltweit exportiert. Die Jahresproduktion beläuft auf rund 2.500 Tonnen. „Wir sind schuldenfrei und investieren jährlich eine große Summe in die Optimierung der Produktionsabläufe, aber auch in die Umsetzung unserer Umweltauflagen, die in Belgien mittlerweile zu den strengsten in ganz Europa zählen. Nachhaltigkeit ist auch für mich per-

sönlich ein großes Thema“, sagt Marc Knauf. „Im Grunde sind wir ja ein Recyclingsbetrieb, der massiven Eisen-schrott zu hochwertigen Produkten wiederverwertet. Und in Sachen Entstaubung sind wir mittlerweile eine der modernsten Gießereien Europas.“

Qualität und Service werden international geschätzt.

Die Zeiten, als Nachbarschaftskonflikte in der Prümer Straße durch die Lärm- und Staubbelastung buchstäblich hochkochten, gehören längst der Vergangenheit an. „Wir pflegen ein exzellentes Verhältnis zu unseren Nachbarn, was nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen ist, dass wir in die Schallisolation unserer Produktionshallen investiert und diesen auch ein Facelifting gegeben haben.“

Savimetal ist heute ein international geschätzter Spezialist in Stahlguss, Edelstahl-guss, Sonderlegierungen und

Hartguss. „Die Ansprüche an Gussteile in der Industrie sind immens gestiegen, deshalb investieren wir viel in Forschung und Entwicklung“, erklärt Marc Knauf und kann es nicht oft genug betonen, „dass unser fleißiges und hoch qualifiziertes Personal unser wertvollstes Kapital ist.“

Das goldene Firmenjubiläum wurde am vergangenen Freitag in den Produktionshallen selbst gebührend gefeiert. Neben den noch lebenden Firmengründern, aktuellen und pensionierten Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten hatten auch Ministerpräsident Oliver Paasch und St.Viths Bürgermeister Christian Krings der Firma Savimetal ihre Aufwartung gemacht. Paasch erinnerte sich gar an seine eigene Jugend, als er einer Ferienarbeit bei Savimetal nachging, um sein Taschengeld aufzubessern. „Ob das ein Mehrwert für das Unternehmen war, wage ich aber zu bezweifeln.“ Der Clou des Abends war eine von der Evil Flames Fire Company aus Dortmund inszenierte und hervorragend zum Anlass passende Feuershow.



Baudouin I. und Königin Fabiola am 19. Juni 1974 in der St.Vither Gießerei - eine große Ehre für das damals noch junge Unternehmen.

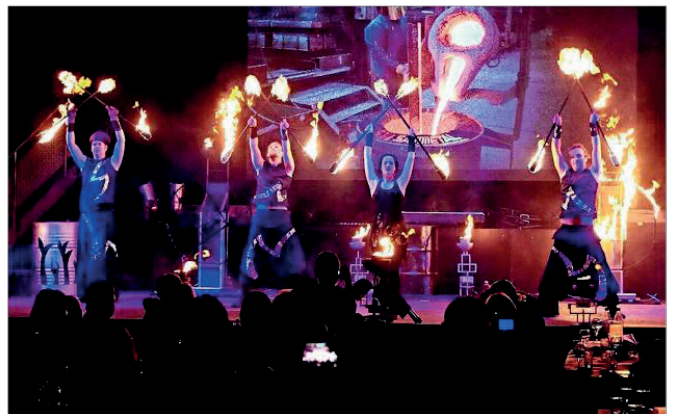
Seit Mitte der 1970er Jahre stehen knapp 100 Mitarbeiter bei der St.Vither Gießerei in Lohn und Brot - und das hat sich bis heute nicht verändert.

„Wir wollten nicht zu groß werden, denn das hätte mit Sicherheit irgendwann unser

hatte sein Sohn das Zepter an der Prümer Straße übernommen. „Für uns war es ein großer Glücksfall, dass Marc bereit war, die Verantwortung für das Unternehmen zu übernehmen. Als promovierter Ingenieur in Gießereitechnik und Maschinenbau bringt er nicht nur die nötigen Kenntnisse mit, sondern fühlt sich auch sehr seiner Heimatstadt St.Vith verbunden.“



Die Gießerei Savimetal investiert laufend in die Optimierung ihrer Produktion. Das Bild zeigt die Wärmebehandlung von Stahlgussteilen. Foto: Savimetal



Eine atemberaubende Feuershow krönte das goldene Jubiläum am vergangenen Freitag in den Betriebshallen der Firma Savimetal. Foto: Stephan Offermann